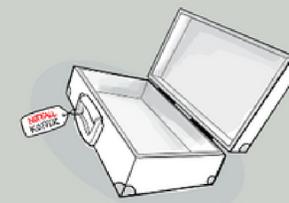
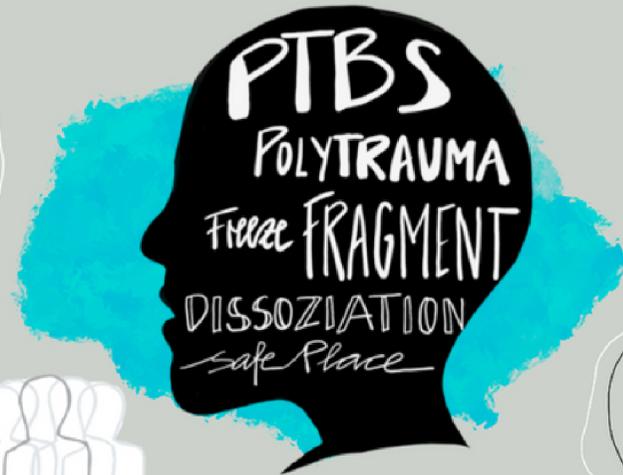




SELBST
FÜRSORGE



- Was sind eigentlich Flashbacks und Trigger?
- Kann ich etwas falsch machen im Umgang mit Betroffenen?
- Wie gehe ich mit eigenen Belastungen und dem Gefühl von Hilflosigkeit und Wut um?

Diese Fragen stellen sich Menschen oft, die mit potenziell traumabezogenen Verhaltensweisen Betroffener im beruflichen Umfeld zu tun haben. Menschen, die oft schon ganz früh Gewalt, Vernachlässigung oder Beziehungsabbrüche erlebt oder unter extremen Bedingungen aus der Heimat geflüchtet sind, haben in Folge vielfältige Symptome, Verhaltensauffälligkeiten und Überlebensstrategien entwickelt, die für Beteiligte nicht immer offensichtlich als Traumafolgen zu erkennen sind.

Mit einem Grundstock an Wissen über Traumata, ihrer Entstehung und den möglichen Auswirkungen im alltäglichen Umgang werden Verhaltensweisen Betroffener verständlicher.

**„MANCHMAL BEGINNT EIN NEUER WEG
NICHT DAMIT, NEUES ZU ENTDECKEN,
SONDERN DAMIT, ALTBEKANNTES MIT
GANZ ANDEREN AUGEN ZU SEHEN.“**

AUTOR UNBEKANNT

WER

Die Fortbildung richtet sich an alle interessierten Berufsgruppen, die Menschen mit Traumahintergrund begleiten.

WAS

- Entstehung und Auswirkungen von Traumata
- Erkennen von Traumafolgen
- Traumapädagogische Haltung
- Der sichere Ort als Arbeitsgrundlage
- Möglichkeiten und Grenzen der Traumabearbeitung erkennen
- Anregungen zur Selbstfürsorge der Fachkräfte
- Fragen aus Ihrer Praxis

WOFÜR

- Sie erhalten erste Anregungen für Ihre Arbeit:
- Lernen Sie den sicheren Ort als Arbeitsgrundlage mit Hinweisen zum eigenen Umgang kennen.
- Nutzen Sie das Konzept des guten Grund für einen guten Perspektivwechsel.
- Erfahren Sie etwas zu Stabilisierungsmöglichkeiten im Alltag, die den Betroffenen helfen, sich selbst besser wahrzunehmen, zu regulieren und ein Gefühl von Selbstwirksamkeit zu entwickeln.
- Die begleitende Aufgabe, für sich selbst zu sorgen, werden wir mit praktischen Übungen unterstützen.